

Wohnen in der 2. Lebenshälfte

2. Lebenshälfte Wann beginnt Sie? Nehmen Sie mich als Beispiel: mit 50 Jahren bin ich mit grösster Wahrscheinlichkeit in der 2. Lebenshälfte.

Single- Paarzeit Als Single und Paar geniesst man/frau die Freiheit und nimmt zur Kenntnis, dass der Lebensrhythmus völlig unterschiedlich zu demjenigen von Familien ist.

K(l)eine Familie Mit einem oder einem Kind ist wird die familiäre Unterstützung im hohen Alter (Betreuung, Fürsorge) nicht ausreichen.

Fazit: Als Teil der ständig wachsenden Bevölkerungsgruppe der Menschen, der Frauen, die in Einzelhaushalten leben setze ich mich dafür ein, dass wir künftig alternative Wohnangebote im Alter beleben können. Damit die Menschen, die das möchten, selbstständige, unabhängige und solidarische im Alter wohnen und leben können.

1. Age-Report Wie Sie dem 1. Age-Report von François Höpflinger entnehmen können, hat sich der Anteil der allein lebenden Menschen in der Schweiz zwischen 1960 und 2000 mehr als verdoppelt.

Alleinlebende	65-74-jährige	Männer	Frauen
	1960	7 %	21 %
2000	16 %	45 %	

(Vrgl. Streuli)

Altersinstitutionen
 Tabelle 7

60-69	70-79	80+
2%	4%	22%

Lediglich etwas mehr als 5 % der hochaltrigen Menschen leben in einem privaten Haushalt mit mehr als zwei Personen und gut 20 % leben in kollektiven Alters und Pflegeeinrichtungen

Gesundheit im Alter 65-jährige Frauen und Männer können gegenwärtig durchschnittlich 4/5 der restlichen Lebenszeit ohne massive Behinderungen verbringen. D.h. Pflegebedürftigkeit beginnt heute vielfach später als dies bei früheren Generationen der Fall war.

Im Alter Zuhause Nr1. Wir machen uns bewusst, das 80 % der über 85-jährigen zuhause leben, zuhause leben können. Wenn wir den Gründen dieser Zahlen nachgehen, können wir zu folgenden Schlüssen kommen:

Altersinstitutionen Die meisten Menschen möchten im Alter Zuhause bleiben. Wenige wünschen sich heute, in ein Altersheim eintreten zu dürfen. Ein Eintritt in ein Pflegeheim ist immer mit dem hohen Bedarf an pflegerischen Dienstleistungen verbunden und kann heute und wohl auch in Zukunft nicht verhindert werden. Wir sind also auf gute Institutionen angewiesen, die Menschen würdig und kompetent pflegen, ob sie an körperlichen oder hirnorganischen Störungen leiden.

Altersinstitutionen - Diejenigen welche sich Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim als Ferien oder als Rehabilitationsaufenthalt leisten wollen und können, wählen diese Möglichkeit.
- Der Aufenthalt in einem Alters- und Pflegeheim kann häufig nur dank Beiträgen aus Ergänzungsleistungen, Beihilfen und Hilflosenentschädigungen finanziert werden. Davon betroffen sind ledige und geschiedene Frauen häufiger als Männer.

Finanzielles Wohl auch aus finanziellen Überlegungen bleiben die meisten älteren Menschen zu Hause, wenn nicht körperliche und/oder psychische Beeinträchtigungen sie (uns) zwingen, in eine entsprechende Institution einzutreten.

Hindernisfreies Bauen Räumliche Rahmenbedingungen, die schwellenlose Bauweise sind mitentscheidend, für den Verbleib in den eigenen vier Wänden.

Nachbarschaftshilfe Wenn die verwandtschaftlichen und/oder nachbarschaftlichen Netze tragfähig sind, können wir zu Hause bleiben auch wenn nicht mehr alles so einfach geht, wie wir es gerne hätten.

Fragen an die Anwesenden zum Thema Wohnen im Alter

- Was ist Ihnen wichtig?
- In welchem Alter? In welcher Verfassung?
- Wie viel Sicherheit brauchen Sie?
- Wie viel ist Ihnen das Wohnen wert?
- Was darf es kosten?
- Sind Sie bereit, sich finanziell zu beteiligen?

Neue Wohnformen - weil in den Städten mehr als 50 % Einpersonenhaushalte sind
- weil sich die Verhältnisse der Menschen dann ändern, wenn die Kinder ausfliegen
- weil Senioren trotz Hilfe der Spitex noch 23 Std./Tag alleine sein können
- weil Altersheime selten zu den Wohnräumen zählen

Wohnträume Junge Seniorinnen und Senioren haben genauso konkreten Wohnvorstellungen, Vorlieben und Ansprüchen an die eigenen vier Wände wie Berufstätige Sie träumen von grosszügigem und zahlbarem Wohnraum an verkehrstechnisch guter Lage

Frauen im Alter

Die Mehrzahl der älteren Menschen sind Frauen.

Alter	1970	1990	2000
60-64 J.	55 %	53 %	52 %
65-69 J.	56 %	56 %	55 %
70-74 J.	59 %	57 %	57 %
75-79 J.	62 %	61 %	61 %
80-84 J.	64 %	65 %	65 %
85-89 J.	66 %	70 %	71 %
90-94 J.	68 %	76 %	76 %
95-99 J.	72 %	79 %	80 %
100+J.		80 %	81 %

- Alleinlebende Frauen** Der Trend zum Alleinleben lässt sich in den letzten Jahrzehnten in allen Altersgruppen feststellen. So ist nicht erstaunlich, dass allein lebenden Menschen mehrheitlich Frauen sind.
- Neue alte Frauen** ¹Die heute betagten und hochbetagten Frauen bilden eine schweigende Mehrheit mit traditionellem Rollenverständnis. Zunehmend werden nun selbstbewusste, gut ausgebildete Frauen älter. Sie können sich zu einer gut organisierten, artikulierten Frauenmehrheit entwickeln.
- Finanzen der Frauen** Trotz guten Ausbildungen und entsprechenden Berufen entsprechen die Saläre der Frauen – trotz Gleichstellungsartikel – nicht denjenigen der Männer. Und das hat zur Folge, dass die Einkommen der Frauen im Rentenalter ebenfalls niedriger sind als jene der Männer:
 Mit einem Fraueneinkommen von monatlich Fr. 4000.-- * kann gemäss aktueller Zahlen in untenstehender Tabelle keine maximale AHV-Rente erreicht werden.

AHV/IV-Renten ab 1.1.2007	
Massgebendes	
durchschnittliches	monatliche
Jahreseinkommen:	Einzelrente
13260	1105Minimum
21216	1277
27846	1421
34476	1565
41106	1697
47736	1786
54366	1874
60966	1967
67626	2051
79560	2210Maximum

- Die 2. Säule** kommt dann zum Zug, wenn die Frau bei einem Arbeitgeber mehr als Fr. 29500.--/Jahr verdient. Ist es weniger, geht sie leer aus.
- 3. Säule** Wenden wir uns der 3. Säule zu können wir uns vorstellen, dass vom monatlichen Gehalt für die Altersvorsorge nichts übrig bleibt.
- Witwenschaft** Nehmen wir an, die Ehe bleibt bestehen, bis der Tod sie scheidet. Heute wird die AHV-Ehepaarrente auf eine Einzelrente reduziert. (siehe Zahlen in der Tabelle). D.h. die Ehepaar-Rente wird um Fr. 1000.-- pro Monat gekürzt. Die Miete oder die Hypothekarkosten bleiben die gleichen.
- Fazit Altersrente:** Als AHV-Bezügerin einer 80 % Rente und einer kleinen Pension kann sich eine allein stehende Frau im Rentenalter weder Ferien, Luxusgüter noch Geschenke für die Enkel leisten. Diese Frauen sind angewiesen auf Ergänzungsleistungen oder Anteile aus den Renten der Ehemänner.
 Diese Frauen sind auf zahlbaren Wohn- und Lebensraum angewiesen.

¹ Vgl. F. Höpflinger, Frauen im Alter - Alter der Frauen

- Beispiel Zukunftswohnen Die Genossenschaft Zukunftswohnen 2. Lebenshälfte wurde am im Nov. 2002 auf Initiative von Frauen gegründet. Seither sind von den rund 100 Mitgliedern 80 % Frauen, von den rund 250 Interessierten sind 80 % Frauen. Die Zusammensetzung des Vorstandes entspricht dieser Quote Einzig bei den DarlehensgeberInnen sind 100 % Frauen.
- Wohnformen für Frauen und für Männer in der 2. Lebenshälfte
- Weil Frauen oft über geringe Einkommen verfügen
 - Weil Frauen und Männer nach der Pensionierung mit 20 gesunden Lebensjahren rechnen können.
 - Weil mehr Frauen alleine leben² und weil die Generation von Frauen älter wird, die gewohnt ist, individuelle Selbstständigkeit und soziale Kontakte gleichzeitig zu pflegen.
 - Weil für unverheiratete oder kinderlose ältere Menschen ausserfamiliale Bezugspersonen besonders zentral sind und viele älter kinderlose Frauen einer Vereinsamung im Alter entgegen durch die Pflege von Bekannt- und Freundschaften,
 - Weil alleine leben den Wunsch nach Gemeinschaft mit einschliesst.
- Gesellschaftsnutzen
- Tragfähige Nachbarschaft bietet Sicherheit und Wohlbefinden
 - Mitgestaltung gibt Lebenssinn
 - Wohlfühlen ist Gesundheitsprophylaxe
 - Selbsthilfe als Förderung der Eigenverantwortung - ein notwendiger volkswirtschaftlicher Beitrag der Menschen in der 2. Lebenshälfte an die nachfolgenden Generationen

April 2008

² Vgl. F. Höpflinger Frauen im Alter - Alter der Frauen